

million den indischen Freiheitswünschen einen guten Schritt entgegenkommen. Da veränderte Gandhi den bürgerlichen Ingeborgsam und entseufte damit die Gewalten, die heute das ganze nördliche Indien erschüttern. Trotz ihrer feinen und eifrigen Sympathie für die Freiheitswünsche des indischen Volkes ist die Arbeiterregierung gezwungen, den Bruch des Gesetzes durch Gandhi und seine Anhänger mit der geringen Schwere des Gesetzes zu bestrafen. Trotz Labours Abneigung gegen die Gewalt ist die Regierung gewillt, Gewalt gegen Gewalt zu stellen. Sie kann nicht anders, obwohl sie weiß, daß eine weitere Vergiftung der indisch-englischen Beziehungen und eine weitere Erschwerung der geplanten englisch-indischen Verhandlungen am runden Tisch die notwendigen Folgen sein werden. So sind die Vorgänge, die sich heute in Indien abspielen, für die Arbeiterregierung eine unangenehme Tragödie — aber sie sind für sie auch unumkehrbar und unermesslich wie das Schicksal in der antiken Tragödie. Das Blut in Indien wird im Namen einer Regierung vergossen, deren Führung die Arbeiterpartei befehlt — aber sie ist an dem Blut unschuldig. In ihrem Namen werden die Freiheitskämpfer Indiens in die Kerker geworfen, aber sie ist entschlossen, Indien die Freiheit im Reich zu bringen.

Die geschichtlichen Kräfte haben Mahatma Gandhi und Ramjan Das danach zu Gunsten gemacht, obwohl jeder der Beiden sich frei gefühlt hat. Diefelben Kräfte werden die britische Arbeiterpartei und das indische Volk wieder versöhnen. Was heute geschieht, ist nur eine Etappe im Ringen zwischen Indien und England.

Die Young-Anleihe.

Und ihre Schwierigkeiten im Ausland.

Paris, 7. Mai. (Eig. Draht.) Die Pariser Verhandlungen der Delegierten der Finanzministerien der am Youngplan interessierten Großmächte scheinen auf eine Reihe von Schwierigkeiten stoßen zu sein. Während die Privatbankiers in Brüssel sich an der ersten von der Zahlungsanstalt ausgehenden Reparationsanleihe hart interessiert gezeigt haben, scheint ein Teil der Gläubiger-Regierungen einige Einwendungen hinsichtlich der Verteilung der Zinsmengen machen zu wollen. So protestiert London dagegen, daß der Londoner Markt von der Reparationsanleihe all zu hart beansprucht werden soll, da eine neue Kapitalverknappung nur schwer ertragen werden könne und da die für sich zur Zeichnung aufgelegte Staatsanleihe in London nur für geringen Erfolg halte. Auch Frankreich will sich, wenn man dem „Eclair“ glauben schenken darf, an der ersten Reparationsanleihe nicht über Gebühr beteiligen lassen. Obwohl die Reparationsanleihe einfallende Zeichnungsbetrag nicht größer sein als der Anteil Frankreichs am Anleiheertrag. Das Blatt erklärt, Frankreich wolle das System des Youngplanes nicht mit einer Kreditverknappung an Deutschland einzuweisen, bevor Deutschland schließliche Beweise dafür gegeben habe, daß es den Plan auch wirklich durchführen wolle. Weiter befinden sich französische Seite Bedenken hinsichtlich der Vergütung der Reparationsanleihe. Während London und Amerika den Zinsfuß von 5,5 Prozent als ziemlich niedrig ansehen, hält ihn Frankreich für zu hoch. Da die gesamten französischen Staatsanleihen, soweit sie nicht zur Rekonstruktion reifen seien, nur mit 3 oder 4 Prozent verzinst würden, bestünde die Gefahr, daß die Reparationsanleihe die Börsenkurse der französischen Anleihen drücken könnte.

Die Reichswehr.

Der Haushaltsausfluß des Reichstages

nahm am Mittwoch bei der Beratung des Wehretats einen sozialdemokratischen Antrag an, der die Verträge über die Sozialdemokratische Wehreinrichtung, den Geheimfonds des Reichswehrministeriums von 1 Million auf 500 000 Mark herabzusetzen, wurde abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Vorlage einer eingehenden Zusammenstellung der von den Militärbehörden im Jahre 1929 gezahlten Löhne, Zulagen usw. fordert, erhielt eine Mehrheit. Sozialdemokratische Erklärungsanträge im Sinne von Ersparnissen bei den großen bevorstehenden Herbstübungen wurden abgelehnt.

Am Verlauf der Beratungen wiesen die Vertreter der Sozialdemokratie nach, daß die Offiziere gegenüber den Mannschaften bei der Verwendung von Unterführungsstellen außerordentlich bevorzugt werden. Das veranlaßte den Reichswehrminister zu der Erklärung, daß er die Unterführungen künftig persönlich kontrollieren werde. Auf die Hinweis sozialdemokratischer Abgeordneter über

Soldatenquartieren und die Konkurrenz der Militärkapellen erwiderte der Reichswehrminister, daß er in jedem einzelnen Falle von Mißhandlungen, die ihm zur Kenntnis kämen, rücksichtslos durchgreife. Weiter wies er die Angelegenheit häufig milder als er wünschte. Die Gerichte sollten nach seiner Meinung gegen Mißhandlungen scharf urteilen. Das Reichswehrministerium könne, wenn eine Soldatenmishandlung zu milde verurteilt werde, nichts anderes tun, als Berufung einlegen, um eine strengere Bestrafung zu erreichen. Anhang auf die

Mißstände im militärischen Musikwesen wurde eine Nachprüfung der gegenwärtigen Zustände zugesichert. Das Reichswehrministerium hofft, mit dem Deutschen Musikverband zu einer Verständigung zu gelangen.

Veranlaßt durch sozialdemokratische Kritik wies der Reichswehrminister schließlich nach, daß die Selbstmorde in der Reichswehr immer mehr nachließen.

Zentrum und Preußenkoalition.

Im preußischen Landtag

beginnt heute die Beratung des Etats des Staatsministeriums. Der Fraktionsredner des Zentrums, Dr. Orbe, wird bei dieser Gelegenheit unter dem Druck des Reichstanzlers Brinling eine Erklärung abgeben, nach der die Haltung der sozialdemokratischen Presse gegenüber der gegenwärtigen Reichsregierung „den Interessen der preussischen Regierung nicht förderlich sei.“

Wir möchten von vornherein darauf hinweisen, daß es sich hier mehr um eine Erklärung platonischer Art handelt, von der irgendwelche Konsequenzen nicht zu erwarten sind. Das preussische Zentrum beabsichtigt, derartige Konsequenzen nicht und das dürfte entgegen den Erwartungen der deutschen Nationalen Stimmen auch der Verlauf des am Sonntag in Berlin stattfindenden Parteitages der preussischen Zentrumspartei zeigen.

Ratifizierung des Youngplans durch Italien. Unter dem Datum des 5. Mai ist, wie Berliner Blätter aus Rom melden, die italienische Ratifizierung des Haager Abkommens über den Youngplan erfolgt.

Das deutsche Museum in München.

München, 7. Mai. (Eig. Draht.) Der 7. Mai war für das Deutsche Museum ein Festtag. Der üblichen Generalsammlung konnte ein besonders günstiger Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr vorgelegt werden. Gleichzeitig feierte man das Richtfest für das deutsche Reich in ungläubig kurzer Bauzeit emporgemauerten Stuhlgänge und schließlich galt es den umgänglichst energiebegabten Schöpfer der Monumentaltage des Museums,



Oskar von Miller,

zu seinem 75. Geburtstag zu ehren. Die Folge dieser dreifach gelebten Ereignisse war, daß Gäste und Freunde des Museums aus dem ganzen Reich in besonders großer Zahl gekommen waren. Es waren u. a. erschienen Innenminister Dr. Wirth, sein Vorgänger Seeger, und als Repräsentant des Reichstages Paul Lößle. Außerdem sah man zahlreiche Repräsentanten der Wissenschaft, Kunst und Zeit.

Der neue Sachsenpräsident.



Siedler,

der bisherige Präsident des Staatsrechnungshofes, wurde mit dem Stimmen der bürgerlichen Fraktionen zum Ministerpräsident von Sachsen gewählt. Er ist ein unparteiliches Kabinett bilden, was ihm ja umso eher gelingen kann, da er selbst „unparteilich“, nämlich Wortsinnsmitglied der Deutschen Volkspartei in Sachsen ist. Unparteilich ist nämlich jeder, der nicht Sozialdemokrat ist.

Schieles Käsewucher.

Reichsmillionen zur Verwertung der Volksnahrung.

München, 7. Mai. (Eig. Draht.) Die praktische Auswertung der Bayernfahrt des Reichsrechnungshofes Schiele besteht in der Durchführung einer sogenannten Käse-Aktion. Schiele hat einigen Milchgewerkschaften in Bayern mehrere Millionen Mark aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt, mit denen dieser Tage im oberbayerischen und im Allgäuer Produktionsgebiet große Mengen von Weichkäse aufgefressen wurden, die in norddeutschen Provinzen aufgefressen wurden. Sie werden erst wieder auf den Markt kommen (spätestens in einem Vierteljahr), wenn der durch die Aufstockung herodergewundene künstliche Mangel an Weichkäse die Preise erheblich in die Höhe gedrückt hat. Begründet wird dieser edel kapitalistische Raubzug auf die Kassen der kleinen Leute mit der Behauptung, daß der Markt gegenwärtig unter einer großen Überproduktion an bayerischem Weichkäse leidet, wodurch die Preise so gedrückt seien, daß die Produktion nicht rentabel geworden und die Erzielung vieler Käsefabriken gefährdet sei.

Korruption.

Ein Zentrumsausschreiber schwer befaßt.

Zus Bohum wird gemeldet, daß sich der Reichstagsabgeordnete des Zentrums, Rentimp-Bohum, um u. a. Vorleser der dortigen Stadterordnungsversammlung ist, einer Steuerinterziehung schuldig gemacht hat. Die Steuerleistungen sollen in die Tausende gehen. Wie es heißt, hat Rentimp die rückständigen Steuerbeiträge inoffiziell voll eingezahlt. An führenden Kreisen der Bohumer Bäderverwaltung verkauft, daß Rentimp außer durch Steuerinterziehungen auch durch einen Bestechungsband auf das Schwerste kompromittiert sei. In seiner Eigenschaft als kaufmännischer Berater der „Gebema“, der großen Einkaufsgenossenschaft rheinisch-westfälischer Bäder-Annahmeverbände Bohum, hat er Jahre lang von Lieferfirmen der „Gebema“ regelmäßige Geldzuwendungen erhalten, so von einer einzigen Firma zwei Jahre lang einen monatlichen Betrag von 250 Mark.

Der der Jahresverammlung vorgelegte Geschäftsbericht verzeichnet im abgelaufenen Jahr mit 621 955 Besuchern eine Besucherzahl. Das Ertragsstück ist, daß die Erlöse von 43 000 hauptsächlich aus der Verkauf von Eintrittskarten und Schiller trifft, was die Leistung darauf zurückführt, daß die Eintrittskarte gerade für die Kategorie von Besuchern stark vertriebt wurden. Die Zahl der ausländischen Besucher aus allen Staaten der Welt betrug rund 72 000. Die Bilanz ist mit 1 487 000 ausgefallen. Unter den Einnahmen sind die größten Posten wiederum die Zuschüsse des Reiches und des Landes Bayern mit je 230 000, der Zuschuß der Stadt München mit 800 000. An Eintrittsgeldern wurden 270 000 M. eingenommen. Die Hauptausgabe entfiel auf die Gehälter und Löhne von Beschäftigten und Pensionen in Höhe von 610 000 M. Eine geforderte Bilanz hat der in der Fertigstellung begriffene Stuhlbau mit 5,7 Millionen. Das Aktivenvermögen des Museums besaß sich auf rund 3,4 Millionen, wobei die vielfach fortbaren Museumsgegenstände selbst nur zum Materialwert eingestuft sind und ihr historischer Wert außer Anschlag geblieben ist. Am Mittelpunkt des Festtages stand die

Sehenswürdigkeit des Stuhlganges.

mit dessen Vollendung in zwei Jahren das Deutsche Museum erst seine endgültige Form und seinen vollen Inhalt bekommen hat. Der Materie der Sammlungen hat sich dann in der 1. Million Bücher umfassenen Bibliothek und den Planmässigkeiten der Gesamt der Technik aus hinzugesetzt. Zum Stuhlgangsbau gehört auch ein Saalbau für Kongresse, der für die Abhaltung von Kongressen aller Art dienen und mit einem Fassungsvermögen von 2000 Eiern und Tischen der schönste und größte Kongresssaal Deutschlands sein wird. Der ganze Bau in Stahl und Beton hat eine Länge von 400 Metern und eine Breite von 100 Metern. Er ruht auf 25 Betonpfeilern, die 11 Meter tief in die Erde getrieben werden mußten. An dem großen Kongresssaal fand am Nachmittag das Richtfest statt, das im wesentlichen eine Feier für die Arbeiter war, gegeben von Arbeitern, an ihrer Spitze der Spreng- und Bewegungsführer der freien Arbeiterpartei München.

Am Verlauf des Festtages war Oskar von Miller wiederholt Gegenstand neuer Ehrungen. Die Hauptauszeichnung hatte ihm der Reichspräsident durch den Innenminister überbringen lassen: den Adlerfisch der Republik als Dank des deutschen Volkes, dazu ein Glückwunschschreiben, in dem der Reichspräsident das Deutsche Museum als ein Werk der deutschen Gemeinschaft feiert. Das Land Bayern überreichte dem geistig und körperlich frischen Bahnen einen fibrenen Becher. Die Stadt München verleiht ihm das Ehrenbürgerrecht.

Der preussische Landtag

lehnte am Mittwoch den Antrag der Reichspartei auf Auflösung des Landtags mit 260 gegen 98 Stimmen ab. Der Antrag der bürgerlichen Fraktionen, von den Zuschüssen zur Staatsoper am Platz der Republik in Berlin 600 000 M. zu streichen, wurde an dem Hauptausfluß zurückgewiesen. Angenommen wurde der Antrag, mit der Berliner Volksbühne wegen der Krolloper in Verhandlungen einzutreten. Die kommunalistischen Anträge, sämtliche Zuschüsse für die Staatstheater zu streichen, wurden abgelehnt. Auch der Antrag, die Anstellungssperre gegen diffidentielle Lehrer aufzuheben und der Antrag, daß die uneheliche Mutterchaft der Ehefrau keinen Anlaß zum disziplinarischen Eingreifen geben darf, wurde verworfen. Der Antrag des Zentrums, dem Verband für Freirententum und Feuerbestattung die Staatsbürgerrechte auf dem Wege der Gleichsetzung und nicht durch Berechnung zu geben, wie es bereits der Landtag beschlossen hatte, erhielt eine Mehrheit. Dafür stimmten die Reichspartei, Zentrum und Kommunisten, die schon früher gegen die Genäßung der Körperpflichten auf die Freirententum durch Gleichsetzung gestimmt haben. Gegen den Antrag stimmten nur die Sozialdemokraten und die Demokraten.

Ehrendoktor Severing.

Braunschweig, 7. Mai. (Eig. Draht.) Reichsminister a. D. Severing wurde durch Beschluß des Senates der Technischen Hochschule Braunschweig zum Ehrendoktor ernannt. In der Ernennungsurkunde heißt es:

Die Technische Hochschule Carolo Wilhelmina verehrt unter dem Rektorat des Professors Dr. Ing. Terres auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Kulturwissenschaften nach Beschluß von Rektor und Senat durch die letzte Urkunde Herrn Reichsminister a. D. Carl Severing in Berlin die Würde eines Dr. Ing. e. h. in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Förderung der deutschen Wissenschaften und Forschung.

Tonfilme der Staatsoper.

Reinhardt als Filmunternehmer.

Die Staatsoper macht Tonfilme und Max Reinhardt ist unter die Filmunternehmer gegangen — das ist das Resultat im Reiche des Theaters und des Films. Max Reinhardt hat nach längeren Verhandlungen von den H. G. Farben die Mehrheit der Aktien der Terra-Film-Gesellschaft erworben und wird diesen lang gehegten Plan durchführen, ist auch als Filmregisseur zu betätigen. Mit der Terra-Gesellschaft aber hat gestern der Generalintendant der Staatstheater Tietjen einen Vertrag abgeschlossen, der ihm die Herstellung von Ton- oder richtiger Opern-Filmen ermöglicht. An den Auftragsrat der Terra-Gesellschaft werden Professor Max Reinhardt und Generalintendant Tietjen, außerdem Reinhardt und Hoffmannsthal eintreten. Die beider deutschen Interessen sind, abgesehen von einem Rohfilmvertrag mit der H. G. Farben-Industrie, noch dadurch gewahrt, daß die Filme auf deutscher Tobis-Apparatur hergestellt werden.

Selbst der Tonfilm die ersten technischen Schwierigkeiten überwinden hat, leidet nicht nur das gepredene, sondern auch das gefungene Wort im Tone getreu wiedergegeben werden kann, was es nur eine Frage der Zeit, wenn man zur Produktion des Opernfilms übergehen würde, was heißt vollständige Opernaufführungen durch den Film zu übertragen. Nichts ist selbstverständlicher, als daß die Staats-Opern gleich am Beginn der Entwicklung die Führung übernehmen. Welche künstlerischen und materiellen Perspektiven sich da ergeben, bedarf keiner näheren Ausführung. Der Staat als Filmunternehmer wird immer nur künstlerische und gemeinnützige Zwecke verfolgen können. Der gemeinnützige Zweck wird aber schon erreicht, wenn die Millionen-Zuschüsse, die Preußen für die Staatstheater gewähren muß, zu einem erheblichen Teil gesenkt, und so die Steuerzahler entlastet werden können.

Als Protest gegen die Verschöpfung von Gandhi waren am Dienstag in der ganzen Dittüte von Camara die britisch-indischen Gelpäße geschlossen. In dem großen Hindu-Tempel Medan fand eine religiöse Protestdemonstration statt.

Zur Lage in Spanien.

Zur Lage in Spanien.
Auch die Monarchisten gegen den König.
Madrid, 8. Mai. (Eig. Drahtf.) Am Mittwochabend fand es in Madrid in einer konfessionellen Versammlung zu einem Zwischenfall. Der ehemalige Abgeordnete Caffaró, der sich als unbedingter Monarchist bezeichnet, erklärte während der Versammlung, daß König Alfons persönlich durch die Diktatur Primo de Rivera und der Diktator des Generals Berenguer so stark kompromittiert sei, daß keine Wabankung eine unbedingte Notwendigkeit wäre. Auch aus Fallabläufe werden Zusammenhänge gemeldet. Die Studenten versuchten dort, mit roten Fahnen und unter Schüssen auf die Republik die Straßen zu durchziehen. Sie wurden von der Polizei zerstreut.
Die Regierung hat inzwischen alle politischen Kundgebungen bis auf weiteres verboten.

Die Folterkammer.

Enthüllungen im Matzke-Prozess.
Belgrad, 8. Mai. (Telumion). Der Prozess gegen Dr. Matzke und Genossen wurde am Mittwoch fortgesetzt. Der Angeklagte Popitsch, ein Student, ist durch die Unterdrückung des Angeklagten, daß er nach den ersten Worten seines Berichts nicht weiterreden konnte. Der Vorsitzende ließ ihm einen Stuhl bringen und ein Glas Wasser reichen. Auch er widerriet die Geständnisse bei der Polizei, die von ihm erpreßt worden seien, auf Vorhaltungen des Vorsitzenden erklärte er, daß ihm durch Oberst Bogdanowitsch niemals Geld zugekommen sei, das von Dr. Matzke stamme. Der nächste Angeklagte, der Handlungsgehilfe Casperitsch, widerrief ebenfalls seine Geständnisse bei der Polizei. Er gab an, daß er von der Polizei mißhandelt worden sei, daß man ihn aufgegriffen habe und das man ihm einen schweren Kniestein an den besten Kniegelenk angehängt habe, um ihn langsam gefoltert zu machen. Auf diese Weise sei er einen ganzen Tag gemartert worden. Der Vorsitzende wendete ein, daß der Angeklagte, wenn seine Angaben richtig seien, eigentlich nicht sein müßte. Der Angeklagte bestand auf seinen Angaben und erklärte, daß er noch jetzt unter Qualungen daran zu leiden habe.

Ein Arbeiterfeind gefaßt.

Zugleich eine Niederlage Hoovers.
Der amerikanische Bundesrat in Washington lehnte am Mittwoch mit 41 gegen 39 Stimmen die Befähigung des Richters S. H. Barrett zum Mitglied des Obersten Bundesgerichts ab. Die Ablehnung bedeutet eine schwere politische Niederlage des Präsidenten Hoover, der trotz aller Warnungen auf die Ernennung des notorischen Arbeiter- und negerfeindlichen Richters bestand. Der Abstimmung gingen deshalb wochenlang ererbte Kämpfe voraus, an denen sich die ganze Nation mit fester Aufmerksamkeit beteiligte. An der Spitze dieses Kampfes standen die Gewerkschaften und Regerverbände. Sie bezeichneten insbesondere die Rechtsprechung Barrett in den Arbeitsverhältnissen der amerikanischen Eisenbahnen als gewerkschaftsfeindlich.
Der Präsident des Gewerkschaftsbundes, Green, brachte anlässlich der Niederlage Barrett seine Genugtuung zum Ausdruck und bezeichnete den Spruch des Senats als wichtigsten Sieg der organisierten Arbeiterkräfte.

Hitlebrüder und Oberammergau.

München, 7. Mai. (Eig. Drahtf.) Der gesamte Widerdienst über die Oberammergauer Passionsspiele ist der „Memport Times“ als Monopol verkauft worden. Die „Münchener Postzeitung“ erzählt dazu von der Festspielleitung in Oberammergau:
„Seit 1910 hat die Festspielleitung die gesamte Wiederherstellung sowie das unbeschränkte Verfügungsrecht aller offiziellen Oberammergauer Spielveranstaltungen einem schweizerischen Kunsterwerb übertragen. Auch für das Spieljahr 1930 hatte dieser Vertrag seine Gültigkeit. Lediglich dem Münchener Kunsterwerb Brudmann war das alleinige Verfügungsrecht übertragen. Dieser deutsche Kunsterwerb verkaufte ohne Wissen und Willen der Oberammergauer Spielleitung die gesamte Wiederherstellung dem erwähnten amerikanischen Unternehmen. Auf sofortige Anfrage bestätigte der Brudmann-Bertrag seine Handlungswelt und ludte sie mit allen möglichen Ausreden zu beschönigen. Der Vertrag (dessen führende Leute der Hitlebewegung nahe stehen, die sie auch schon materiell unterstützt haben. D. Red.) wurde von der Festspielleitung sofort nach Bekanntwerden dieses Schänders gezeugt, unverzüglich und ohne Kompromiß den Vertrag mit der „Memport Times“ zu lösen.“

Bodenpekulation mit Toten.

In einem Ort, der für das Reichsbrennmal vorgesehen war, fand Kaufverträge über Grundstücke geschlossen worden mit der Kaufpreis: Falls das Reichsbrennmal gebaut wird, erhöht sich der Kaufpreis um . . . Mark. Die wackeren Bodenpekulanten haben den wahren Sinn des Reichsbrennmal vertrieben. Im Krieg hat so mancher an Geldstand der anderen verdient, warum soll nicht nach dem Krieg an der Ertrag der Toten verdient werden, von denen, die am wenigsten dabei waren?

Kein Geld für die Kriegsoffizier.

Der Reichsausschuss der Kriegsoffizier und Kriegsoffizierswitwen-Fürsorge, der sich Mittwoch gegen bestimmter Wünsche an den Reichsarbeitsminister wandte, erhielt von dem Zentrumminister Dr. Etgerwald die Antwort, daß er vielen Wünschen im Rahmen des jetzigen Haushalts nicht entgegenkommen könne. Das Ministerium sei aber damit beschäftigt, die finanzielle Grundlage für eine Weiterbildung der Kriegsoffiziersfürsorge zu schaffen.

Verurteilter Kommunist.

Welmor, 8. Mai. (Eig. Funtm.). Das Schöffengericht Welmor verurteilte am Mittwoch den 33 Jahre alten Kommunisten Walter Henrich wegen schwerer Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis. Henrich spielte bei einem Angriff auf Nationalsozialisten den Anführer.

Markwald noch in Lebensgefahr.

Zeanfurt a. M., 7. Mai. (Eig. Drahtf.) Der Zustand des sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtages Markwald und seiner Ehefrau hat sich im Laufe des Mittwochs etwas gebessert. Es besteht jedoch noch wie vor Lebensgefahr.

Nach der Schaber-Reise.

Wien, 8. Mai. (Eig. Funtm.). Der Hauptauschuss des Nationalrates genehmigte am Mittwoch in mehrstündiger vertraulicher Sitzung die jährliche Berichte für die Wirtschaftskrisis-Hilfe in Höhe von 2000 K getrieben. Die Vertreter der Regierungsparteien einschließlich der Nationalsozialisten, entließen sich der Stimme.
Die überflüssige technische Nothilfe. Der Haushaltsauschuss des österreichischen Landtages hat am Mittwoch auf Antrag der Sozialdemokraten die jährliche Beiträge für die Wirtschaftskrisis-Hilfe in Höhe von 2000 K getrieben. Die Vertreter der Regierungsparteien einschließlich der Nationalsozialisten, entließen sich der Stimme.
Die Bekämpfung der unerlaubten Spielbetriebe. Wie der Antitsche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister des Innern in einem neuen Verbot das Spielbetriebe erlucht, auch in den diesjährigen Verbot der Bekämpfung des Glücksspiels in den Badenorten, besonders Kauterfeld zu vermeiden. Die Mitglieder der Regierungsparteien einschließlich der Nationalsozialisten sind in der letzten Zeit von 23000 auf 2000 zurückgegangen.
Richterinnen in der Türkei. Dieser Tage sind in der Türkei zum ersten Male zwei Frauen in das Richteramte eingeführt worden. Die türkische Presse weist darauf hin, daß Deutschland und die Türkei zurzeit die beiden einzigen Staaten sind, in denen das Richteramte auch von Frauen ausgeübt wird.

Aus aller Welt.

Der Wunderdoktor klagt.

Vor dem Prozess Jelleis gegen Lazarus.

Der seit langem angeklagte Prozess um die „Wunderkuren“ von Jelleis in Gollspach hat vor dem Landgericht 3 in Berlin begonnen. Wie man sich erinnert, war der Berliner Universitätsprofessor für innere Medizin,



Dr. Paul Lazarus,

der Spezialist auf dem Gebiet der Strahlentherapie ist, nach Desterreich gereist und hatte die Methoden von Jelleis studiert. Nach seiner Rückkehr hielt er vor dem Berliner Hochgericht einen für Jelleis verhängnisvollen Vortrag, indem er die Diagnostik und die Heilmethode des Gollspacher Wunderdoktors als unwissenschaftlich, als Kurpfuscherei und Volksverleumdung bezeichnete und von Fällen berichtete, in denen Patienten die Jelleis'sche Kur mit dem Tode oder dauerndem Siedtum gebüßt hätten. Jelleis hat darauf gegen Krankheitslehren entgegenzusetzen und geltend gemacht, daß dem Dr. Lazarus Unterfuchungsbefugnisse gegeben und geteilt, daß dem Berliner Professor verboten werde, irgendwelche Behauptungen aufzustellen. 1. daß das von Jelleis angewandte Verfahren wissenschaftlicher Grundlage entspreche, eine Kurpfuscherei, Schwindel, Volksverleumdung, Massenverleumdung, überhaupt keine ernst zu nehmende Therapie sei; 2. daß Patienten von Jelleis ihre Leichterlichkeit mit dem Tode oder mit dauerndem Siedtum gebüßt hätten; 3. daß das von dem Kläger angewandte Verfahren höchstens bei Krankheitslehren phlogogenen Ursprungs, Hygiene usw. Heilwirkung aufweisen könne, daß erstere organische Erkrankungen hierdurch niemals geheilt werden könnten. Dr. Lazarus hat diese Klage mit einer ausführlichen Gegenseit beantwortet, auf Grund deren die angeführten Anträge dann zurückgezogen hat. Er verlangt jetzt lediglich noch, Prof. Lazarus die Behauptungen zu verbieten, daß er sich in Gollspach persönlich unterrichtet habe und daß er in zwei Münchener Jelleis-Instituten sich dem Jelleisverfahren und hierbei falsche Diagnosen gestellt bekommen habe.

Strecke auf Autokennzeichen. Wilm Streckers Postentlastung steht infolgedessen auf Schwerfälligkeit, als er die verlangten 50000 Mark Kautionsdieser nicht aufrichten konnte. In Begleitung eines Kriminalbeamten suchte Streck am Mittwoch eine Reihe von ehemaligen Freunden auf, um sich die Summe zu leihen. Da die Geldsumme verweigert wurde, mußte er ins Untersuchungsgefängnis zurückkehren. Am Donnerstag wird das Gericht über die Haftbeschwerden von Wng und Leo Streck entscheiden.

Verhafteter Bankverleuger. In Berlin-Charlottenburg wurde am Mittwoch der von der Polizei seit zehn Jahren gesuchte Bankverleuger Arthur Thuraum am Innterburg festgenommen. Thuraum wurde von einer Frau, die ihn erkannte, angehalten und einer Polizeistreife übergeben. Der Verhaftete hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Tod durch Wundstich. Die vor ihrer Entbindung lebende Frau eines Tischlereisters in Schoppe bei Rößberg ist eine Portion nicht mehr ganz frischer Wundstich. Kurze Zeit darauf wurde die junge und erst fünf Jahre verheiratete Frau von einem toten Armb entbunden, dessen Körper offensichtlich Berührungsmaltes aufwies. Später starb auch die junge Mutter.

Tornado in Amerika.

Bisher 87 Tote ernstlich angehen.

Dallas (Texas), 7. Mai. (Eig. Drahtf.) In der Nacht zum Dienstag und im Verlauf des Mittwochs haben furchtbare Wirbelstürme, die von Hagel und Regen begleitet waren, weite Gebiete von Texas und Oklahoma heimgeführt. Die Zahl der Toten wird ernstlich auf 87 angegeben. Hunderte von Personen wurden verletzt. Tausende sind durch die Katastrophe obdachlos geworden. Der Sachschaden beziffert sich auf viele Millionen Dollar.

In der kleinen Stadt Troff, die 1000 Einwohner zählt, wurden allein 26 Personen getötet, und viele Häuser zerstört. Von einem Stützhaus wurde das ganze obere Stockwerk hinweggespült. Die Schulräume, die angefüllt mit Kindern in einem untern Stockwerk untergebracht wurden, entgingen wie durch ein Wunder dem Tode. In Nordheim fanden 29 Personen den Tod, 25 wurden schwer verletzt. Die getöteten und verletzten Personen sind hauptsächlich mexikanische Bandarbeiter. Auf Oklahoma wurden über 30 Häuser zerstört.

Die Regierung hat umfangreiche Hilfsmassnahmen angeordnet. Das Rote Kreuz entsandte am Mittwoch mehrere Sonderzüge mit Verzeug, Pflegepersonal und Lebensmitteln an die Städte der Katastrophe.

Verheerter Millionenbeträger. In Lübeck wurde ein mit 7 1/2 Millionen Reichsmark vorbereiteter Kaufmann Hermann Bruhn unter der Anschuldigung des verlasteten Betruges und der Verheerung verhaftet. Bruhn, der sich in Lübeck als angeleglicher Gutachter niederlassen wollte, hat für nicht weniger als 20 Millionen Reichsmark gefälschte Depotscheine in Berlin gegeben, die in Altona und Hamburg beschlagnahmt werden konnten. Banken scheinen nicht geschädigt worden zu sein. Die Betrügerinnen sind verhaftet worden, die sich in Erwartung ihnen zulebender Kredite verdingelt haben.

Ein äußerst seltsamer Verkehrsunfall hat sich am Mittwoch früh in Paris am Place de la Concorde abgepielt. Ein überlebendes Postkutschfahrzeug gegen ein Automobil, das mehrere Tausend Franken transportierte und zwar dieses um. Ein zweites Automobil, das mehrere Meter hinter dem ersten folgte, wurde gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die drei Wagen waren zu einem ununterbrochenen Trümmerhaufen verwickelt, in den zu allem Unglück noch ein Auto hineinstieß. Die von dem Unglück betroffenen Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Die beiden Pferde des ersten Wagens, die durch die herbeieilende Feuerwehr aus den Trümmern herorgeholt werden mußten, erlitten schwere Verletzungen und wurden erschossen.

Die beiden wilden Tiere, die seit einigen Tagen die Gegend um Aggen (Südbairische) unsicher machen, konnten noch nicht gefangen werden. Man muß nicht einmal einen Hund mitbringen, um sie zu fangen. Am Mittwoch verlor man die beiden Bestien in eine Falle zu laden. Als Kopfweh wurde ein junges Schaf an einen Baum gebunden, hinter dem zwei Jäger im Anschlag standen. Die Tiere erschienen auch auf einer Dichtung, witterten aber schon von Ferne die Gefahr. Sie überquerten schließlich die Dichtung in großen Schritten und verschwanden bald wieder im Walde, ohne sich an die Beute gemacht zu haben. Ob es sich um Löwen oder Tiger handelt, formen auch die beiden Jäger nicht feststellen.

50 000 Mark unterschlagen. Der Finanzamt Stettin-Randow besichtigte Obersteuerretreär Max Bindemann wurde wegen Unterschlagung von 50 000 Mark verhaftet. Ein Parallellfall, der inzwischen mit Gefängnis geahndet worden ist, ereignete sich vor kurzem beim Finanzamt Stettin-Seid.

Freiwilligkeit eines Gemeindevorsethers. Der Gemeindevorsteher Wilm Schöneiche, Kreis Rendsburg, hat sich um die freiwillige Übernahme von einem Gemeindevorsteher ein Selbstmordverbrechen unternommen. Er schloß sich eine Regel in den Kopf, ohne sich jedoch tödlich zu verletzen. Er wurde völlig erlindert in ein Krankenhaus gebracht. Geistesrig wird gemeldet, daß der Gemeindevorsteher von Schöneiche, Walter Eitzen, häufig ist. Wahrscheinlich haben sich die beiden Beamten Unregelmäßigkeiten zugezogen kommen lassen. Das Landratsamt Niederbarnim hat bereits vor einigen Tagen die Vertretung des Gemeindevorsethers Witzsch, der seit 20 Jahren im Dienst der Gemeinde Schöneiche tätig ist, angeordnet.

Letzte Nachrichten

(Eigene Post- und Drahtberichte.)

Einigung über die Jungangeleihe.

Paris, 8. Mai. (Eig. Funtm.). Die Mobilitäten der ersten Reparationsanleihe sind nun sowohl von den Bankiers wie von den Delegierten der Finanzministerien der am Youngplan intereffierten Mächte einigig festgesetzt worden. Die Anleihe wird mit einem Zinssatz von 3 1/2 Prozent ausgestattet und zu einem Kurs von 98 Prozent ausgegeben werden. Sie ist in 35 Jahren zu amortisieren und zwar durch jährliche Ratenzahlungen als durch Vorkursrückzahlungen, sobald ihre Kurs unter Pari sinkt. Die Anleihe wird nach dem von der Brüsseler Bankierkonferenz aufgestellten Verteilungsschlüssel in den Währungs der verschiedenen Länder ausgegeben werden, die sich zur Zeichnung bereit erklärt haben. Die Kuponzahlung und Amortisierung erfolgt ebenfalls in der gleichen Währung wie die Zeichnung.

In einer Reihe von Konferenzen, die in ununterbrochener Reihenfolge bis zum 15. Mai stattfinden, soll die am Mittwoch zustande gekommene Vereinbarung in juristische Formeln gefaßt, unterzeichnet und ratifiziert werden. Der Luftschiffahrt der internationalen Luftabteilung, der keine Selbstständigkeit am 15. Mai beginnt, wird in seiner ersten Sitzung den Beginn der Zeichnungsfrist bestimmen.

Deleuau aus dem Gefängnis entlassen.

Brüssel, 8. Mai. (Telumion). Der flämische Soldat Deleuau, der bekanntlich wegen Nichtbefolgung von Befehlen in französischer Sprache zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist am Mittwoch abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

2000 Erdbebenopfer in Berlin.

Lehrern, 8. Mai. (Telumion). Schwere Erdbeben haben in dem stark bevölkerten Rodowbezirk von Urmia und Salmast starke Zerstörungen in allen Dörfern und Städten angerichtet. Die Stadt Salmast ist völlig zerstört. Bisher wurden 2000 Tote gemeldet.

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danken wir herzlich
Frei Sparwasser und Frau
Bertha geb. Koch
Halberstadt, im Mai 1930.

Der nach § 15 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 28. Juli 1928 (R. G. Bl. Teil 1, Seite 236 ff.) über Finanzstatistik auszufüllende Fragebogen über unsere Einnahmen und Ausgaben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1930 liegt in unserer
Zinnstraße, h. d. Rathaus 11, 1 Trepp
während der Dienststunden zur Einsicht aus.
Halberstadt, den 5. Mai 1930.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Viehhaltungen des hiesigen Bezirkes in Dorrenburg wird das Gesundheitsamt zum Einschluss erklärt. Der Viehbesitzer Teil der Driftschiff hat Beobachtungsgebiet. Der Viehbesitzer ist frei.
Für den Viehbesitzer haben die §§ 2-10 meiner Viehhaltungsverordnung vom 8. März 1927 und für das Beobachtungsgebiet die §§ 1-8 meiner Viehhaltungsverordnung vom 28. Mai 1929 Gültigkeit.
Halberstadt, den 7. Mai 1930.
Der Landrat. Müllerer.

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch der Kreis-Casselle, Band 4 Blatt Nr. 152 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke
am 24. Juni 1930, vormittags 9 Uhr
an der Gerichtsstelle Landgerichtsbauende, Zimmer Nr. 8, versteigert werden:
1. Kreis-Casselle, Nr. 1, Gemarkung Stein-Casselle, Gartenbl. Nr. 4, Parzelle Nr. 232/125, Grundfeuerunterrolle Art 31, Gebäudefeuerrolle Nr. 28 Wohnhaus, Hofstein Nr. 28 mit Garten, Obstgarten, Einn. Schornst. u. u. Fläche 3 a, 70 qm, Gebäudewert 100 RM.
2. Kreis-Casselle, Nr. 9, Gemarkung Stein-Casselle, Gartenbl. Nr. 3, Parzelle Nr. 233/72, Grundfeuerunterrolle Art 31, Gebäudefeuerrolle Nr. 28 Wohnhaus, Hofstein Nr. 28 mit Garten, Obstgarten, Einn. Schornst. u. u. Fläche 3 a, 70 qm, Gebäudewert 100 RM.
Der Versteigerungsantrag ist am 12. April 1930 in das Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer war damals der Landwirt Friedrich (Fritz) Wehenow in Stein-Casselle eingetragen.
Halberstadt, den 29. April 1930.
Das Amtsgericht.

Schlachthof-Freibank Freitag
Rind- und Schweinefleisch, z. b.

Synagogen-Gemeinde.
Freitag, den 9. Mai, abends 7 Uhr. Sonnabend, den 10. Mai, morgens 7 Uhr, Sabbath-Prayer; 8 Uhr, SS Min. Wochentags morgens 5 1/2 Uhr, abends 7 Uhr.

Lichtschauspielhaus
Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag
2 Großfilmmwerke 2
die berechtigtes Aufsehen erregen werden

henny Porten



Spannender als das Leben selbst!
Der spannendste Kriminalfilm der Gegenwart!
Edgar Wallace's bester Roman in Film!



Der Frolich mit der Maske

in ihrem neuesten und letzten stummen Film:
„Die Herrin und ihr Knecht“
Nach dem gleichnamigen Roman von Georg Engel.
Den Ernst der reifen Frau gibt die Künstlerin mit eindringlicher Schlichtheit. Henny Portens Kunst in dem Augenblick, wo sie merkt, daß sie den russischen Fürsten liebt. Als liebenswürdige Gesellschaft hat sie ihn kennen gelernt, als Feind hält er ihr Schloß besetzt, seine Ritterlichkeit gewinnt schließlich ihr Herz.
Diese Saenen werden immer unvergänglich bleiben!
In den weiteren Rollen:
Fritz Kampers, Mary Kid, Jgo Sym
Dann die neueste Donig-Woche und die Kulturschau.
Heute Donnerstag letztmalig: „Frühlingserwachen“ — „Ja, ja, so sind die Frauen.“

STADTPARK
GRÖßER SAAL

Morgen Freitag, abends 8 Uhr
nach dem sensationellen Erfolge des 1. Abends

II. Experimental-Vortrag
Erik Jan Hanussen

Telepathie - Graphologie
Das Hellsehen !!
Neu: Das Gomboly, Television

Karten zu 1.00, 2.00 und 3.00 Mark
im Verkehrsbüro Rummert und an der Abendkasse.

Stadt-Theater.
Freitag, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Der große Erfolg der diesjährigen Spielzeit!
Charleys Tante
Posse mit Musik von Brandon Thomas
mit Hans Herbst in der Titelfolle, veranstaltet von Mitgliedern des Stadttheaters.
Ermäßigte Preise 0.50-3.00 RM. ohne Vorverkaufsgebühr.
Vorverkauf im Verkehrsamt von 8-11 1/2 Uhr.

Zs. Z.
Gesangs-Gruppe
Am Sonnabend, den 10. Mai
findet im „Lindenberg“ unser

Frühlings-Fest
statt, zu dem wir alle Kolleginnen und Kollegen, sowie deren Angehörige einladen
DER VORSTAND

Zur Zeit beginnen die Pflanzzeit alle Sorten
Gemüse-Pflanzen
in la starker, abgehärteter Ware
in bekanntester Qualität.
W. Bürger Gärtner am Röhler 7/9
Nittale Altmärkte 12. Ecke Oberweg.

Loxstreu, Torfmull
Silberkies
empfehlen billigt
Albrecht Schrader
Stroblenhandlung
Festnieder Nr. 2049 und 2050.

Wernigerode
Inserieren bringt Gewinn!
General-Versammlung
Am Sonntag, den 11. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof „Friedrichshaus“
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswechsel.
3. Anträge.
4. Berichtendes.
Es ladet ein Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele
Wernigerode
Ab heute Donnerstag
Der packende historische Marine-Großfilm
Scapa Flow
Der deutschen Flotte letzte Tat
in den Hauptrollen:
Otto Gebühr
Claire Rommer • Erna Morena • Heinz Kockow
Das Beiprogramm:
Der spannendste Sensationsfilm mit
Richard Talmadge
Achtung, Doppelgänger
Wochenchau • Kulturschau
Beginn wochentags 8 Uhr • Sonntag 5 Uhr
Letzte Vorstellung täglich 11 1/2 Uhr
Jugendliche haben Zutritt

Thale (Harz)
Verkauft
morgen
Freitag
und
Sonnabend
Schokoladen 1/2 Bld. 1.00
Schokolade 1/2 Bld. 1.00

Kammer-Lichtspiele
Heute Donnerstag zum letzten Male:
Der Schrecken von Pleadilly / Rettung
Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag
Der größte Abenteuer unserer Jahrhunderts und seine abenteuerlicheren Erlebnisse in
Harry Piel
in
Sein bester Freund
(Ein kessler Junge)



Ein seltsames Abenteuer mit fünfzehn Hunden
10 Akte Regie und Hauptrolle: 10 Akte
Harry Piel
In den weiteren Hauptrollen:
Vera Schmitz / Aruth Wartan / Dory Holm
Polizei und Greif
Begeisterte Presse-Stimmen über diesen besten aller Piel-Filme:
... wie famos ist das gemacht, wie großartig ist das geseigert, wie wohnend einfach und doch so packend entrollt sich das Spiel, wie prachtvoll sind die Tieraufnahmen, die für jeden Hundefreund ein Labral bedeuten. Es ist ein vorzüglich gemachter Film, einer der besten seiner Gattung und vielleicht auch der beste, den Piel je drehte. Er kann mit dem Bombenerfolg zu werden sein. — „Neue Berliner 12-Uhr-Zeitung“
Bravo, Harry Piel, das haben wir noch nicht gehabt! Ein Abenteuer mit 16 Hunden! Practische sind die Schäferhunde, und sie verdienen den immer losbrechenden spannung Beifall. — „Vostische Zeitung“
Es gab während des Films oft starken Beifall, der nach dem antispannenden Schlußbild erkrankender Dimensionen annahm. „Filmkurier“
Der Film ist einer der besten, die Piel produziert hat. Die famosen Hundesenzen werden überall das Publikum entzücken. „Kinematograph“
Harry Piel hat mit diesem Film wieder einen schönen Erfolg erzielt, den schönsten vielleicht in seiner an Erfolge reicher „B. Z. am Mittag“.
A ußerdem:
CHARLY CHAPLIN
in dem Lustspiel:
Charly sucht einen neuen Beruf
Luino Lane in der Grotteske:
„In der Sommerfrische“
Die neue Syndikats-Wache / In Schwarztau,
Jugendliche haben zu allen Vorstellungen bei vollen Preisen Zutritt!
Sonntag nachmittags praktisch 2 Uhr:
Große Jugend- und Familienvorstellung
mit Harry Piel „Sein bester Freund“ und Charly Chaplin
Preise der Plätze für Alle von 30-70 Pfennig

Morgen Freitag 8 1/2
Kurtheater
KABALE
UND
LIEBE
Gewerkschafts-Mitglieder seh. in der Volkshochschule, Burgstraße 30 Vorzugskarten zu Mark 1.00

ESB. Bettel
Kleider, Kleider, Kleider,
Polen, in jedem, Telle, Katal, Fe
Bismarck-Versteiger. Subl. Chale

Bettstellen
in Holz u. Metall, mit Patent- u. Auflegematr. 45, 55, 65 u. 75 R.-M. Alle anderen Möbel, Federbetten, Chaiselons, Sols, Küchen, etc. präz. bei bequem. Ratenschulden das Bettenschau „Otto“, Kaiserstraße 62, Patent-Matr. 12. Mk. zu

Konsum- und Spargenossenschaft
für Halberstadt und Umgegend e. G. m. b. H.

Wir veranstalten am Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. Mai von nachmittags 3 Uhr ab im „Gewerkschaftshaus“, Gerberstraße, eine
Waren-Ausstellung
Ferner findet am Sonnabend, den 10. Mai abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ ein Vortrag des Herrn Schärpen-Hamburg über:
Die Bedeutung der genossenschaftlichen Fleischversorgung an die organisierten Verbraucher statt.
Der Besuch der Veranstaltungen ist frei. Der Vorstand.

Zoologischer Garten, Halle
Sonnabend, Sonntag und Montag,
den 10., 11. und 12. Mai
3 billige Tage zur Fliederblüte
Zahlreiche Neuzuerwerbungen: Seelöwen, Wollaffen, seltene Meerkatzen; dazu viele Jungtiere: Königstiger, Löwen, Kamel usw.
Sonnabend u. Sonntag Garten-Konzerte
Eintritt: Erwachsene 40 Pfennig, Kinder 20 Pfennig.

Quedlinburg
Die Maiz- und Klauenseuche auf dem Viehhof der Firma Gebe, Dippel, u. Co., Ritterstraße 10, ist erloschen.
Die Sperrung wird hierdurch aufgehoben.
Der Stabkreis Quedlinburg ist nunmehr schulpflichtfrei.
Vollzeuerverwaltung Quedlinburg.

Folgende Wege:
1. der Wirtschaftsweg zwischen der Stadt Quedlinburg und der Gersdorfer Burg, der sogenannte Bürgenweg, von der Brücke über den Haldelischbach unterm Ochsenkopfe ab;
2. der Wirtschaftsweg von der Gersdorfer Burg nach Gersdorf;
3. der Verbindungsweg zwischen Gersdorf und Nieder an der Babobener Feldmarkgrenze
werden bloß für den Durchgangsverkehr benutzt. Diese Wege sind jedoch Privatwege, die nur dem Besitzer für den Verkehr gewidmet sind. Sie werden nunmehr für den Durchgangsverkehr geschlossen. Die Schließung wird durch Schilder kenntlich gemacht werden.
Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 288 Ziffer 9 Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 800.— RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft ist, wer über Privatwege, die durch Verordnungen geschlossen sind, fährt, reist oder Vieh treibt.
Quedlinburg, den 2. Mai 1930.
Die Volkzeit-Quedlinburg.

Deutscher Metallarbeiter-Verein
Quedlinburg.
Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß am 6. Mai unser Kollege
August Krause
nach kurzer, schwerer Krankheit im 45. Lebensjahr nach uns für immer entschlafen ist.
Wir werden unseren Verstorbenen immer in Achtung gedenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus, statt. Die Verwallung.
Im südlichen Ringergarten, Friedhofstraße 14, sind noch einige Plätze zu belegen.
Nennungen sind umgehend im Rathaus, Zimmer 18, anzubringen.
Der Magistrat Quedlinburg.

Chicagos Verbrecherkönig erholt sich.



Al Capone auf seiner Yacht vor seinem Landhaus in Palm Island, Florida.

Chicagos berühmter Verbrecherkönig, der Multimillionär Al Capone, der sich vor einiger Zeit seinen zehntausendigen Feinden in der Verbrechermetropole, indem er sich einfach zu einer zehnwöchentlichen Haft ins Gefängnis begab, hat nun einen kleinen Erholungsurlaub angetreten und lebt auf seinem prächtigen Landhaus in Florida ausschließlich dem harmlosen Angelposten. Aber wie lange?

Zuselfausbreitung in Berlin.

Ein Sonntaglicher Streiktag amerikanischer Seifen. In diesen Tagen wird von mehreren amerikanischen Seifen ein regelrecht feldzug zur Eroberung Berlins durchgeführt. Sowohl die „Christian Science“ wie die „Freie Pfingstgemeinde“ halten in allen Stadtteilen sogenannte Missionen gegen die Seifenfreunde ab, die alle überflüssig sind.

Trotz des herrlichen Maiwonnings, an dem ganz Berlin Erholung in den Wäldern und an den Seen sucht, vermögen zwei amerikanische Seifen oder Aienale in Berlin nicht mit ihren Anhängern zu zählen. Die Hälfte der Bewohner sind Kleinbürgerliche Männer, die andere Hälfte ältere Frauen mit schwarzem Kapolettchen, Entäußerte, Schicksliche, am Leben Lebende. Auch Jugend ist da, männliche und weibliche. Eigentliche Arbeiterpartei fehlen. Auf den erleuchteten Bühnen sitzen die Referenten und die Besorger der Seifen: Gehrod, schwarze Binde und Rollbrot.

Die üblichen wirren Reden, die das Kommen Selb für übermorgen antündigen, werden in einer Form gehalten, die gestattet, daß hinter jedem Satz die Zuhörer sich mit einem allgemeinen „Hallelujah“ oder „Amen“ einstimmen kann. Wie der „Ganggeißel“ Gezeiten aus der Schweiz, der am besten mit möglichen Worten zu jonglieren versteht, mit Donnerstimme rief: „Wer will mit mir Selb entgegen gehen?“ rief sich ein Wald von Händen in die Höhe. Zwischen jedem Vortrag wird gefungen, eine gefungene Viertelstunde lang immer baselnde: „Hallelujah, lei geprießen, Hallelujah, lege uns!“ Oder eine anwesende Gruppe jugendlicher Seifenabhängiger hielt mit Seigen und Guitarran auf die Bühne und singt nach der Melodie von „I bin a Streiber und hab a Kernatur“ den Hauschor der betreffenden Seite.

Zu wüsten Szenen kommt es jeweils am Schluß der Veranstaltung, wenn die man es sich versehen hat, ein Mann auf die Bühne tritt, den Besorgenden unheimlich und beide sich unangenehm fühlen. Ein Referent tritt hinzu, legt seine rechte Hand auf den Kopf des jungen Mannes und spricht mit Grabesstimme:

„O Gott, o Gott, o Gott!“ Die ganze Versammlung springt von den Stühlen auf, einige fingen wieder ihr „Hallelujah, lei geprießen“, andere reden die gefalteten Hände gen Himmel, die Mehrzahl fällt sich um den Hals und küßt sich. Oben fällt eine Frau um, ohnmächtig und mit aufgeschlagenen Beinen. Zwei Schwefeln, die in der Tracht evangelischer Diakonissen herumlaufen, fesseln die Ohnmächtige in eine Kette; zwei andere Frauen kommen hinzu, küssen unter hysterischen Achzürmpfen die Schwefeln ab, die Ohnmächtige kann nun ruhig liegen bleiben.

Befonders ausermächtete Mitglieder der Seifen beginnen nimmehr auf der Bühne mit der Austreibung von Krankheiten. Stühle und Stühle sind weggeräumt, müde und faulig hängen nur noch, einen „Frühlingssaal“ oder „Ritteraal“ vorgehend, die Kuffeln von oben herunter. Zwei Frauen in roten Kleidern liegen ihrer ganzen beträchtlichen Länge nach auf der Erde, schlagen mit den Händen auf die Bretter, die die Welt ihres Wahnsinns bedeuten, heulen, schreien, laden. Andere tanzen wie irrsinnig herum, fingen, freischen, lächeln. Mehrere verfallen in Krämpfe, mit verfallenen Augen fixieren die Unglücklichen in die Luft.

Während des Wüsten, die erschütterlichen Schmerzensschreie kommen von dem Raum hinter der Bühne, auf der der Teufel ausgetrieben wird. Ein dichtgedrängter Knäuel von dreißig bis vierzig Frauen drängt sich da herum, ächzt, jähst, schreit, — es ist wie in einem Tollhaus. Eine Frau nach der anderen wird ergriffen und auf einen Stuhl gedrückt. Hier macht sich nun wieder Hebelen zu schaffen: er packt die Frauen an den Haaren, an der linken Hand, während ein zweiter „Ganggeißel“ die Frau im rechten Arm hält und immerzu denselben Schrei herausruft: „Jesus kommt! Jesus kommt!“ Zwei junge Mädchen fingen unter wilden Zudungen und Hebelen selbst jäh, das man sonst wohl zu machen, andauernd etwas von sich, das man als „Tafalo, Tafalo, Tafalo!“ versteht. Während dieser föhlichen Kagenmüß wird die Frau auf dem Stuhl unentwegt geblüht.

Am Saal haben die, die nicht gerade mit Teufelsaustreibung beschäftigt sind, sich bei quibergischen Therosastichen oder Stullenpaketen bequem gemacht. Alle paar Minuten knüllt einer sein Wurstpapier zusammen, fällt in die Knie, schlägt die Hände vors Gesicht und betet. Ein junger Mann führt vorn Vortrag eine Vorbildete von Stühlen auf. Schließlich gelangt man doch ins Freie: in den Wahnsinnspart eines großen Berliner Kummelplatzes, nachdem man noch über ein paar Rabat hinweggeträtet ist, steht man vor einem Kaisertheater. Selbvers abenteuerliche Gefährnisse bringen einen zum hergeröteten, breienden Baden. Die Seifenabhängigen können auch lachen: der erste Krämpftag (Sauren) schlug der Wüh in drei Bauerndöse und eine Wühle ein; die Anwesenden brannten nieder. Drei Nachzügler, die die Feuersticht besaßen, ist und dem man nachsehen konnte, daß er auch ungedeckte Besetzt in Umlauf gebracht und verschiedene betrügerische Geschäfte begangen hatte, gab die Pfälzungen zu. Gacot behauptete dagegen, allerdings Kopien berühmter Meister angefertigt und zu niedrigen Preisen verkauft, aber nicht die Wühst gehabt haben, die Bilder als echt auszugeben.

Tom Blich ergriffen. In der Nähe von Obermarbach (Sauren) schlug der Wüh in drei Bauerndöse und eine Wühle ein; die Anwesenden brannten nieder. Drei Nachzügler, die die Feuersticht besaßen, ist und dem man nachsehen konnte, daß er auch ungedeckte Besetzt in Umlauf gebracht und verschiedene betrügerische Geschäfte begangen hatte, gab die Pfälzungen zu. Gacot behauptete dagegen, allerdings Kopien berühmter Meister angefertigt und zu niedrigen Preisen verkauft, aber nicht die Wühst gehabt haben, die Bilder als echt auszugeben.

Saubachs Nachfolger.



Dr. Broermann,

der bisherige Vredschef des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete, Mitglied der Zentrumspartei, ist zum Vredschef im Reichsministerministerium ernannt worden.

Unwetter über Berlin. Ueber Berlin ist am Mittwoch nachmittag ein außerordentlich heftiges Gewitter niedergeganen. Wolktenreicher Regen überflutete binnen weniger Minuten die Straßen und legte fast den ganzen Berdch lohm. Die Feuerweh befand sich zum Teil in größter Warntuf. Große Bäume stundenlang mit dem Auspumpen überfluteter Kellerwohnungen beschädigt. Große Schäden richtete die Unwetterkatastrophe insbesondere in den Gärten und Baubeständen der Arbeiter an. Ein großer Teil der Bäume wurde zerstört.

Goldener Kiff. Von Amerika verpackt traf an Bord eines Transocean dampfers in Cberburg ein Augustino ein, das für den Schach von Persien bestimmt ist. Der Wagen dürfte zwar der teuerste, aber auch das geschmackvollste Auto sein, das auf Erden herumfährt. Die Karosserie besteht aus mit kostbarsten Edelsteinen besetzten Goldplatten, wobei die Diamanten in Form des Wappens des Beldgers angeordnet sind. Auf dem Boden des Wagens, der mit weinroter Seide ausgepoliert ist, liegen Wolfspolze. Auch die Zubehöre sind aus feinstem Material hergestellt. So besteht das Feuerzeug aus mit Diamanten ausgelegtem Gold.

Wirtschaft und Handel.

Marktberichte.

Berliner Getreidebörse vom 7. Mai.

	6. Mai	7. Mai
Wetzen	255,- bis 280,-	283,- bis 287,-
Hogener	158,- bis 164,-	159,- bis 164,-
Wagener	172,- bis 203,-	182,- bis 203,-
Wetter- u. Industrie-Gewerte	107,- bis 190,-	107,- bis 188,-
Safer	150,- bis 165,-	157,- bis 168,-
Voco-Platz Berlin	- bis -	- bis -
Wetennmehl	31,75 bis 40,00	31,75 bis 40,00
Hogennmehl	23,00 bis 26,00	23,00 bis 26,00
Weizenmehl	9,25 bis 9,75	9,25 bis 9,75
Hogennmehl	9,75 bis 10,25	9,75 bis 10,25

Und noch billiger

Prima Limburger Käse
Allgäuer, halbreit u. spedig 1 Pfd. Rm 0.42
Nurke Bratwurst 1 Pfd. Rm 1.20
Frische große Eier 10 Stck. Rm 0.85
Frische Molkereibutter 1/2 Pfd. Rm 0.79

Gebr. Dingel
Filialen in allen Stadtteilen.

Jung, fettes Rindfleisch
Wd. 0.90 Wt. Honblan
Wd. 1.30 Wt.
Stabfleisch Wd. 1.00 Wt.
Wd. 1.20 Wt.
Pr. Mastlegendeammfleisch
Wd. 40-80 Wt.
Schwammfleisch
Wd. 0.60-1.00 Wt.
Winder-Leber, Herz,
Lunge, Guter, Hühn u.
schaf. Pr. Bestreift
Sandwurst, harte Wurst,
Wd. 1.80 Wt.
Frankfurterernte 26.

Suchen Sie Stoff
zum Anzug?

Prima deutsche und
englische Stoffe, fabelhaft
billig.
Meter 14.00, 2.00
16.00, 8.00
Prima Wollecord
Meter 10.00
Emit Plattner
Janz Schindlerstraße 24

Weltstimmen

Die große
Monatsschrift
für jeden
Bücherfreund

Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige
FRANCK'SCHE
VERLAGSHANDLUNG, STUTTGART
Probeheft und Prospekte von
der Volkshandlung
„Halberstädter Tageblatt“

Durch Europa halt der Name
„Cagliostro“ Von den Kanzeln,
wo die Pfaffen ihm mit Bannt
stücken bedrohen, in den Polizei
studen, in denen die Spuren des
Erzschwindlers verfolgt werden,
in den Salons der Residenzen,
wo listerne Frauen von dem
Herzensbrecher wispern, in den
Kabinetten der Könige, wo man
berät, wie man den Goldmacher
an sich fesseln könne, überall
ein Name —
„CAGLIOSTRO“

Frucht- und Wein-Essig
Essigspritz, Feinsal, Tafelessig stets frisch
Feinster Harzer Himbeersaft
empfiehlt
J. Schuhradt vorm. J. Waeser
Hoheweg 8. Telefon 1237.

Hühneraugenpflaster
aus grünem Samt.
Hühneraugen-
Collodium a. Kautschuk
Wais- Apotheke.

Empfehle täglich frischen
prima Gahnenstichkäse
und Speisequart
„Harzer Käse-Zentrale“
Hoheweg 14. Telefon 2411
und Markthalle, Stand Nr. 21
Thale a. S., Joachimstraße 12, Telefon 331.
Jede Bestellung wird frei Haus geliefert.

Wer fern von seiner Mutter weilt
und sie am „Muttertag“, Sonntag,
den 11. Mai, durch Blumen er-
freuen will, benutze die
„Fleurop“
(Europäische Blumenspenden - Vermittlung)
Diese nur allein bietet die Gewähr für pünktliche
und tautsche Blumen-Übermittlung.
Aufträge für die Vermittlung erbitet rechtzeitig.
Blumenhaus Adolf W. Bürger,
H. d. Richthaus 2 (gegenüber der Südl. Sparkasse),
Telephon 2907.

Achtung! Empfehle **Achtung!**
Prima Landwurst
Rotwurst und Leberwurst Pfund 1.50
Bratwurst Pfund 1.80
Ja Schweineschmalz Pfund 1.00
Margarine Pfund von 0.58 bis 1.00
Prima Harzkäse Stück 5 bis 8 Pfg.
Butterspezialgeschäft Hoheweg 4

100 Wt. achtl. Derseller, wenn „Rischda“
nicht ist, bei Menich und Tier Kapi,
Wila, Kieker-Käse, Hühn (Wurt) ver
nicht. Bester Salat, und viel gegen
Verlauf nur 5 Pfg. 10
Wangen. Erbhardt, Voigtel 14.

Große Nachlaß-Versteigerung.
Kaufausgabe der Erben werde ich am Freitag, den
9. Mai 1930, vormittags ab 10 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis
5 Uhr, den gesamten Nachlaß der verstorbenen Frau Wm.
Palm, Friedenstr. 48 (fr. Hohenallertstraße) an Ort und
Stelle öffentlich meistbietend gegen Bezahlung veräußern:
5 kompl. Zimmer-Einrichtungen, die Möbel werden
auch einzeln angeboten, Wäsche, Federbetten, Haus-
und Küchengeräte.
Besichtigung 2 Stunden vorher.

Wirt Wolfgang, Versteigerer, Nachlaßpf.
Telephon 2478. Büro: Sedanstraße 1. (Gegüßelnd 1919

Achtung! Achtung!
Freitag und Samstag
innige fettes Rindfleisch!
Rochfleisch Wd. 0.80 Wt., Schmorfleisch Wd.
1.00 Wt., Gulasch Wd. 1.00 Wt., Bratblan
Wd. 1.20 Wt., Gulasch Wd. 1.00 Wt.,
Gehacktes Schwein Wd. 1.00 Wt., Schweine-
fleisch (Kamm und Kotelett) Wd. 1.20 Wt.,
Schmorwurst Wd. 1.00, Bratwurst Wd. 1.00 Wt.

Soffmeister
Telefon 2659. Kantstr. 5.

Schenkt Tulpen zum Muttertag
Schnitt-Tulpen aus eigener Gärtnerei
in großer Auswahl konkurrenzlos billig
R. Fröhauß, Garten Ecke Sedan-
und Spiegelstraße
Markthalle und Göttenstr. 22



Letzter Appell zum Kreis-Jugendtreffen.

Die Besetzung des Werbematerials zum Kreis-Jugendtreffen... Die Vereine haben die Mittelstellen für die Teilnehmer zum Gertrude in den letzten Tagen erhalten...

Schwerathletik : Vogen : Artifizik.

Out Kraft Bernburg - Ring-Sport-Berein 1911 7.5. Am Sonnabend... Gut Kraft Bernburg - Ring-Sport-Berein 1911 7.5. Am Sonnabend... Gut Kraft Bernburg - Ring-Sport-Berein 1911 7.5. Am Sonnabend...

Turnen : Leichtathletik.

2. Kreis, 1. Bezirk, Bezirksfrauen-Sportklub am 10. (18 Uhr)... 2. Kreis, 1. Bezirk, Bezirksfrauen-Sportklub am 10. (18 Uhr)...

Sandball.

Kreis-Spiel im Handball. Am Sonnabend standen sich in Bernburg... Kreis-Spiel im Handball. Am Sonnabend standen sich in Bernburg...

Duedlinburg und Halberstadt konnten sich garnicht zurechtfinden... Duedlinburg und Halberstadt konnten sich garnicht zurechtfinden...

Jugend Halberstadt - Gertrude. Das Gertrude nicht zur festgesetzten Zeit auf dem Plage war, erhielt Halberstadt die Punkte... Jugend Halberstadt - Gertrude. Das Gertrude nicht zur festgesetzten Zeit...

Vorwärts Odersleben gegen Brüderklub 2:1 gefallt. Das Handballtreffen wurde im Rahmen des Stiftungsfestes von Teutonia... Vorwärts Odersleben gegen Brüderklub 2:1 gefallt. Das Handballtreffen wurde...



Luftiger Zeitvertreib im Arbeiterporverein.

Radfahren.

Der herrliche Motorradfahrer der "Solidarität". Raum glaublich, doch unbestreitbar wahr sind die Angaben der... Der herrliche Motorradfahrer der "Solidarität". Raum glaublich, doch unbestreitbar wahr...

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Club "Solidarität", Ortsgruppe Halberstadt.

Am Sonntag, den 11. Mai, findet die Bezirksfahrradtour des 8. Bezirks, Gau 11, statt. Halberstadt hat hierzu teilzunehmen... Am Sonntag, den 11. Mai, findet die Bezirksfahrradtour des 8. Bezirks, Gau 11, statt...

Fußball.

Cänderfußballspiel Osterreich - Deutschland in Frankfurt am Main 54. Die österreichische Bändermannschaft war im allgemeinen technisch... Cänderfußballspiel Osterreich - Deutschland in Frankfurt am Main 54. Die österreichische Bändermannschaft...

Spiele auf Halbinseln ausgereicht. Die Mannschaft spielte bedeutend... Spiele auf Halbinseln ausgereicht. Die Mannschaft spielte bedeutend...

Cänderfußballspiel Deutschland - Osterreich in Köln 1:1.

Das 2. Spiel beider Bändermannschaften war wieder ein großartiger... Das 2. Spiel beider Bändermannschaften war wieder ein großartiger...

Fußball im Harzgebiet.

Teutonia Odersleben hatte anlässlich seines 17. Stiftungsfestes... Teutonia Odersleben hatte anlässlich seines 17. Stiftungsfestes...

Teutonia alle Beren gegen Burgund Halberstadt 0:1. Das Spiel... Teutonia alle Beren gegen Burgund Halberstadt 0:1. Das Spiel...

Teutonia 1. gegen Freie Turner Ludwigsau 1:1. Die beiden... Teutonia 1. gegen Freie Turner Ludwigsau 1:1. Die beiden...

Sportfreunde Berngerode gegen Eintracht Osterwieck 4:1. Berngerode... Sportfreunde Berngerode gegen Eintracht Osterwieck 4:1. Berngerode...

Sportfreunde Thale gegen Eintracht Heimburg 4:2 (3:0). Am... Sportfreunde Thale gegen Eintracht Heimburg 4:2 (3:0). Am...

Burgund Halberstadt gegen Turner Hornhausen 0:2. Ein... Burgund Halberstadt gegen Turner Hornhausen 0:2. Ein...

Teutonia Wettberg gegen Germania Reinhold 2:1. Reinhold... Teutonia Wettberg gegen Germania Reinhold 2:1. Reinhold...

Sportfreunde Warseben 1. gegen Sportfreunde Thale 2:0:0.

Vorschau.

Nach den überraschenden Ergebnissen der bisher ausgetragenen... Nach den überraschenden Ergebnissen der bisher ausgetragenen...

